

zeitraum

...den Mitmenschen Zeit & Raum geben!

Ausgabe 38 • Juni 2018 • Ein Infomagazin des Sozialhilfeverbandes Liezen • Erscheint 3x jährlich • unabhängig



**Leben,
Lachen,
Lesen...**

**Der Schlüssel für die
innere Stärke**

Seite 6

NQZ Verleihung

Seite 10

**Persische Woche
in Irdning**

Seite 18

Impressum und Offenlegung
gem. § 25 Mediengesetz



Medieninhaber und Herausgeber:

Sozialhilfeverband Liezen
Fronleichnamsweg 4/2/1
8940 Liezen
Tel: +43 (0)3612/21260
Fax: +43 (0)3612/21260-60
eMail: office@shv-liezen.at
Homepage: www.shv-liezen.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Der Obmann des
Sozialhilfeverbandes Liezen
Bgm. Gerhard Schütter

Redaktion/Anzeigen/Auskünfte:

Jakob Kabas und Barbara Mitter
Sozialhilfeverband Liezen
Tel: 03612/21260
Mail: barbara.mitter@shv-liezen.at

Redaktionelle Mitarbeit:

Jakob Kabas, Barbara Mitter, Rebecca Sedlmayr, Sandra Radaelli, Julia Taxacher, Martin Stücklschweiger, Sylvia Kastner, Sabine Bayer, Alexandra Rauch, Claudia Steiner, Evy Sagaster, Birgit Größinger, Brigitte Leutgab, Monika Seebacher, Monika Maller, Sieglinde Putz, Romana Moser, Karin Moser, Nicole Holzer, Nina Schmid, Gabriela Hirz

Herstellung:

Onlineprinters.at

Layout/Grafik:

Sozialhilfeverband Liezen

Alle Rechte vorbehalten. Für den Inhalt der Inserate ist der Inserent verantwortlich. Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Das Redaktionsteam bedankt sich bei allen Mitwirkenden.

Die nächste Ausgabe unserer Zeitung erscheint voraussichtlich im

September 2018

Wissen versetzt Berge

Unter diesem Motto waren am 14. und 15. Juni bis zu 500 Führungskräfte aus Österreich und darüber hinaus und in etwa 50 Aussteller in unserer Region, konkret im Congress Schladming, zum 15. Bundeskongress von Lebenswelt Heim zu Gast.

Dieser Kongress findet alle zwei Jahre statt und tourt durch Österreich. Heuer ist die Steiermark Gastgeber.

Eine gute Entscheidung basiere auf Wissen und nicht auf Zahlen, soll Plato gesagt haben. Eine provokante Aussage in einer Zeit, in

der Erfolg der Führungsarbeit vorwiegend über Zahlen definiert wird. Lässt sich Lebensqualität in Zahlen gießen, wie heißt die Maßeinheit für Würde, wer eicht die Gewichte für die Work-Life-Balance? Den Menschen zu sehen, dieser Anspruch, den der Bundesverband stellvertretend für alle Beschäftigten in der stationären Pflege- und Betreuung stellt, ist in der Botschaft klar und einfach, in der täglichen Umsetzung komplex und vielfältig. Nicht selten sind Führungskräfte in der Altenarbeit auch da-



Jakob Kabas, MBA
Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen

mit konfrontiert, dass dieses Komplexitätsargument die Rechtfertigungsklausel für die Kostenentwicklung sei, in Zeiten, in denen – mit Ausnahme wahnaher politischer Entscheidungen – alles auf den Prüfstand von Zweck-

„
Lässt sich Lebensqualität in Zahlen gießen, wie heißt die Maßeinheit für Würde?

mäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gestellt wird.

Führungskräfte in der Altenarbeit treffen allein und mit

ihren Teams tagtäglich mehr gute Entscheidungen als es Fernsehdiskussionen oder Zeitungsberichte zu Pflögeheimen vermuten lassen würden. Dieser Kongress soll eine weitere Quelle des Wissens sein, die Berge zumindest durchsetzen kann und der stete Tropfen, der den Stein höhlt, kann den einen oder anderen auch versetzen.

Ich hieß sie jedenfalls mit einem steirischen „Glück auf“ in der Bergwelt der Schladming-Dachstein Region herzlich willkommen.

Liebe Leserinnen und Leser von Zeitraum!

Der Frühling brachte erfreulicherweise einige Veranstaltungen mit sich, bei denen wir Gelegenheit hatten, die Anerkennung unserer Arbeit zu erfahren, danke bei den Verantwortlichen zu sagen und Erfolge und Jubiläen zu feiern.

Drei unserer Heime wurden mit dem NQZ, dem nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich, ausgezeichnet: das Generationenhaus Altaussee, das Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning und die Seniorenhoamat Lassing. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Wir freuen uns immer wieder über jede Zertifizierung und sind besonders stolz auf unsere erstklassigen Ergebnisse. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtig, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, um so kompetentes Personal gewinnen zu können. Denn die er- und gelebte Qualität in unseren Häusern haben wir zu einem großen Teil dem Herzstück der Häuser zu verdanken – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die bewundernswerte Arbeit mit



Foto: © TOM

Bgm. Gerhard Schütter
Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen

viel Liebe und Engagement leisten. Vielen Dank dafür!

Weiters durften wir 80 Jahre Seniorenhoamat Lassing feiern. 80 Jahre Pflegegeschichte – es liegen Welten zwischen der Aufnahme von 13 „Gemeindearmen“ im Jahr 1938 bis zum heutigen modernen Haus der 4. Generation. Ich bin sehr stolz auf die Seniorenhoamat Lassing. Sie ist ein zukunftsweisendes Haus für die Versorgung und Pflege unserer älteren Generation – für mich ein Leuchtturm in der Pflege in der Steiermark. 104 Personen in sieben Wohngemeinschaften haben in der Seniorenhoamat jetzt ihr Zuhause und ich spüre bei meinen Besuchen, dass es ihnen hier gut geht!

So wünsche ich allen, dass sie sich weiterhin in unseren Pflegeheimen gut aufgehoben fühlen und unsere Häuser Orte der offenen Begegnungen bleiben.

Herzlichst
Bgm. Gerhard Schütter
Obmann des SHV Liezen

Inhalt

Themen 4

Resilienz
NQZ Verleihung

Lassing 12

80-Jahr-Feier

Irdning 18

Persische Woche

Schladming 22

Heimgeflüster

Trieben 26

Kinästhetik

Altaussee 30

Ausgezeichnete Qualität

Öblarn 34

Ehrenamt bringt Lebensqualität

Gröbming 38

Freude teilen



Foto: stock.adobe.com

Die LEBENSLINIEN sind seit Anfang Jänner aktiv. Das Thema Demenz beschäftigt uns in vielen Lebenslagen und ist die Erkrankung unserer Zeit.

Derzeit leben in Österreich ca. 130.000 Menschen mit der Diagnose Demenz. Zu jedem Menschen mit der Diagnose Demenz gehören zwei bis drei An- und Zugehörige, diese sind direkt mitbetroffen von der Erkrankung. Von diesen Personen werden 75 bis 80 % zu Hause betreut, versorgt und gepflegt. Damit An- und Zugehörige Entlastung erhalten und dieses Entlastungsangebot als hilfreich erleben, ist es wichtig, dieses Beratungsangebot breit gefächert anzubieten. Diesem wollen wir mit den LEBENSLINIEN nachkommen. Die LEBENSLINIEN, Demenzberatung des Sozialhilfeverbandes Liezen, bieten Sprechstunden in den Gemeinden an, Hausbesuche mit Beratungen zu Hause, Telefonberatungen, Vorträge für Gemeinden oder interessierte Vereine, sowie Fortbil-

dungen und Workshops für die Gesundheits- und Sozialberufe im Sozialhilfeverband Liezen. Der Name LEBENSLINIEN entstand aus dem Gedanken, dass Lebenslinien unverwechselbare Spuren in unseren Händen sind. Diese machen uns einzigartig, diese Einzigartigkeit jedes Menschen soll der wichtigste Faktor in jeder Beratung sein. Denn INDIVIDUALITÄT hat PRIORITÄT.

Die LEBENSLINIEN werden von mir als Verantwortliche betreut und für alle, die mich nicht kennen, würde ich mich gerne vorstellen: Mein Name ist Martina Kirbisser. Geboren und aufgewachsen bin ich im Bezirk Bad Radkersburg, seit 1997 bin ich in Liezen zu Hause. Ich wohne mit meinem Mann und unseren drei Kindern in

einem Häuschen in Liezen. Mein beruflicher Lebensweg führte mich durch einige wunderbare Zufälle 1997 nach Liezen, ich blieb hier, natürlich der Liebe wegen. Das allgemeine Gesundheits- und Krankenpflegediplom erhielt ich 1997 in Graz, ich habe mehrere Fort- und Weiterbildungen zum Thema Geriatriische Pflege absolviert. Die Weiterbildung „Geriatriische Pflege“ und die Ausbildung zur Validationsanwenderin nach Naomi Feil bestätigten mir, wo mein Herz und mein Talent liegen. Im Herbst 2016 habe ich das Studium „Demenzstudien - Medizinisches und Soziales Management von Personen mit Demenz“ an der Donau-Universität Krems abgeschlossen. Beim Sozialhilfeverband bin ich seit vielen Jahren beschäftigt, ich durfte auch die drei Hausgemeinschaften, für Menschen mit Demenz, in der Seniorenhoamat Lassing mitaufbauen. Seit Jänner 2018 bin ich für das Projekt „LEBENSLINIEN“ Demenzberatung Sozialhilfeverband Liezen verantwortlich. „Humor und Geduld sind Kamele, die uns durch jede Wüste tragen!“ ist ein wesentliches Lebensmotto von mir. Für alle Fragen zum Thema Demenz stehe ich Ihnen sehr gerne zur Seite!



Meine nächsten Sprechstunden:



Martina Kirbisser, MSc
 Projektleiterin „Lebenslinien“
 Sozialhilfeverband Liezen

Terminvereinbarung:
 Montag bis Freitag 7 - 14 Uhr
 T: 0676 / 84 63 97 36
 M: martina.kirbisser@shv-liezen.at

Sprechstunden Gemeindeamt Admont:

03.07.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 31.07.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 14.08.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 28.08.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 11.09.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 25.09.2018 von 08:00-10:00 Uhr

Sprechstunden Gemeindeamt Landl:

03.07.2018 von 11:00-13:00 Uhr
 31.07.2018 von 11:00-13:00 Uhr
 14.08.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 28.08.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 11.09.2018 von 08:00-10:00 Uhr
 25.09.2018 von 08:00-10:00 Uhr

Sprechstunden Gemeindeamt Bad Aussee:

02.07.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 30.07.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 13.08.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 27.08.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 10.09.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 24.09.2018 von 08:30-10:30 Uhr

Sprechstunden Gemeindeamt Irdning:

02.07.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 30.07.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 13.08.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 10.09.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 24.09.2018 von 11:30-13:30 Uhr

Sprechstunden Gemeindeamt Gröbming:

26.06.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 07.08.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 04.09.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 18.09.2018 von 08:30-10:30 Uhr

Sprechstunden Gemeindeamt Schladming:

26.06.2018 von 11:00-13:00 Uhr
 07.08.2018 von 11:00-13:00 Uhr
 04.09.2018 von 11:00-13:00 Uhr
 18.09.2018 von 11:00-13:00 Uhr

Sprechstunden Gemeindeamt Trieben:

25.06.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 06.08.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 03.09.2018 von 08:30-10:30 Uhr
 17.09.2018 von 08:30-10:30 Uhr

Sprechstunden Liezen in der Geschäftsführung des Sozialhilfeverbandes Fronleichnamsweg 4/2/1:

25.06.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 06.08.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 03.09.2018 von 11:30-13:30 Uhr
 17.09.2018 von 11:30-13:30 Uhr



Resilienz

Der Schlüssel für
die innere Stärke



Der Grundgedanke des Resilienzkonzepts entstand aus einer Langzeitstudie von der amerikanischen Entwicklungspsychologin Emmy Werner. Ihr Interesse galt den Menschen, welche von Dürftigkeit und Gewalt gelenkt waren, welche mit äußerst schwierigen Lebensumständen aufwuchsen, sich jedoch scheinbar schadlos weiterentwickeln konnten.

Aus den Studienergebnissen abgeleitet, konnten sieben Faktoren definiert werden, welche großteils ausschlaggebend dafür sind, ob und wie Menschen mit Belastungen umgehen und wie hoch ihre Widerstandsfähigkeit ist, um in Krisensituationen bestehen zu können. Um an diese Faktoren zu gelangen, benötigt der Mensch bestimmte Grundvoraussetzungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- eine enge familiäre Bindung (Eltern, Geschwister, Tanten und Onkel, Großeltern), welche Schutz und Sicherheit vermittelt,
- Zustimmung und Achtung als Erfahrung,
- Zuspruch, das, was wir leisten, wird gesehen und wertgeschätzt - von Leh-

rerInnen, von der Familie, in der Schule oder im Arbeitskreis.

Auch wenn positive familiäre Erfahrungen in der Kindheit selten auftraten, haben wir die Chance, uns für eine positive Richtung im Leben zu entscheiden und uns weiterzuentwickeln. Das Konzept wird oft als das „mentale und seelische Immunsystem“ be-



zeichnet, auch die Umschreibung „Stehaufmännchen-Fähigkeit“ ist zutreffend.

Die sieben Schlüsselfaktoren:

1. Akzeptanz

Dinge anerkennen, wie sie sind!

Dabei mit sich selbst wohlwollend umgehen, in der Gegenwart leben, Raum für Neues schaffen.

Ständige Reflexion der Vergangenheit kostet viel Energie und Kraft. Sinnbringender wäre es, nach vorne zu blicken und sich Gedanken zu machen, was zukünftig besser werden soll.

„
Neue Chancen und Gelegenheiten bewusst wahrnehmen, über seinen eigenen Schatten springen, Veränderungen zulassen!“

Der Mensch mag seine vertraute Umgebung - dieses Gefühl der Sicherheit ist gewohnt und bekannt, schränkt jedoch auch in der Flexibilität sehr ein. Wer versucht flexibel zu sein, kann auf Veränderungen gewinnbringender reagieren. Im Laufe des Lebensweges wird den Menschen die Sicherheit immer wichtiger, Veränderungen führen zu

Angst oder wirken sich belastend aus, Werte und Prioritäten werden neu eingeordnet. Doch genau das ist ein wichtiger Punkt: Damit sich die Menschen weiterentwickeln können und in einer Krise weiterhin bestehen können, sind Veränderungen auch in dieser Phase des Lebens nötig!

Sich selbst akzeptieren

Wir müssen nicht perfekt sein, wir dürfen unsere Stärken und Schwächen zeigen, genau das macht „anders sein“ doch eigentlich aus. Menschlichkeit bedeutet, Fehler zu machen und mit Verstand daraus zu lernen. Man sollte mit sich selbst, wie mit einem geliebten Menschen umgehen: verständnisvoll, rücksichtsvoll, unterstützend und tröstend.

**2. Optimismus
„Don't worry, be happy!“**

Optimismus bedeutet, dabei nicht alles durch die rosarote Brille zu sehen, sondern die positiven Seiten und Chancen zu betrachten und diese höherwertig einzuschätzen, als den negativen Anteil des Problems. Dabei gilt es realistisch zu bleiben und die richtige Einschätzung zu treffen. Wir haben die Wahl: Wollen wir eher der positiven oder der negativen Seite Aufmerksamkeit schenken?

Optimistisch zu sein, ist kostbar - hat ein Mensch die Fähigkeit auch im tiefsten Tal kleine Sonnenstrahlen zu er-

kennen, wird dieser mit den Unstimmigkeiten des Lebens besser fertig.



„Wenn dir das Leben Zitronen gibt - mach Limonade daraus!“

Es geht darum, sich durch Widrigkeiten des Lebens, welche uns im Laufe der Zeit immer wieder einmal begegnen, nicht in eine negative Schleife verstricken zu lassen. Dies soll in keinem Fall bedeuten, dass das Leben „easy going“ ist - es liegt jedoch an einem Selbst, ob man mit negativen oder positiven Gedanken durch das Leben gehen will.

Bitte umblättern...

3. Selbstwirksamkeit

Selbstwirksam ist eine Person, die an sich glaubt, die trotz negativer Umstände oder Belastungen fest davon überzeugt ist, ihre Ziele erreichen zu können. Dieser Schlüssel beschreibt das bewusste Wahrnehmen der eigenen Fähigkeiten und das Vertrauen an sich selbst, die innere Stärke noch größer machen zu können.

Selbstmotivation!

Es geht also darum, ein gesundes Selbstvertrauen zu entwickeln. Wenn wir immer denken, dass etwas schief geht, wird auch meistens etwas schief gehen. Wenn wir Vertrauen in uns selbst legen und sagen: Das schaffen wir, dann werden wir es auch schaffen! Hierfür ist sehr wichtig, dass eigene Bedürfnisse ausgelebt werden. Man muss erkennen, wodurch Motivation und Freude hervorgerufen wird, welche Themen Interesse wecken. Man sollte sich stets fragen: „Wie wichtig bin ich mir selbst?“

Sich über Grundbedürfnisse klar werden!

4. Verantwortung

Es ist sehr wesentlich und bereichernd zugleich, wenn man für das, was man schon erlebt hat und noch erleben darf, Verantwortung übernimmt. Gefühle können so aktiv gesteuert werden und tragen zu mehr Wohlbefinden bei. In allen angenehmen sowie unan-

genehmen Lagen des Lebens ist es wichtig, Verantwortung zu übernehmen, damit die innere Widerstandsfähigkeit des „Stehaufmännchen-Prinzips“ bestehen bleiben kann. Im bereits erwähnten Schlüssel der Akzeptanz lassen wir Dinge, welche geschehen sind, hinter uns. Trotzdem gibt es viele Menschen, welche mit ihren Altlasten herumlaufen. Hier sind vor allem Angelegenheiten zwischenmenschlicher Natur gemeint. Lassen Sie los, trennen Sie sich von vergangenen Lasten durch Phasen von Enttäuschungen, fangen Sie an, Verantwortung zu übernehmen und zu verzeihen!

5. Netzwerkorientierung

Ein gesundes soziales Netzwerk ist lebensnotwendig für uns alle!

Unabhängig davon, welcher Typ Mensch in uns steckt - auf das Beziehungskonto einzuzahlen, rentiert sich für das ganze Leben. Wie ein alt hergebrachter Spruch schon sagt: „Spare in der Zeit, dann hast du in der Not!“, gilt auch in diesem Zusammenhang. Wer sich ein stabiles Umfeld aufbaut, kann auch später darauf zurückgreifen. Doch Vorsicht, nicht verwechseln: In der heutigen Zeit des Internets, insbesondere des Wettbewerbes von sozialen Plattformen, sind hier mit „Netzwerk“ vor allem reale Personen wie Fami-

lie, Freunde, ArbeitskollegInnen, Vereine oder dergleichen gemeint!

6. Lösungsorientierung

Vorausschauend denken, den Fokus auf das Wesentliche lenken!

Eine positive Lösungsorientierung verhilft zu mehr innerer Stärke. Eine drakonische, jedoch auf den Punkt gebrachte Aussage von Politikerin Ingrid Matthäus Maier, im Zusammenhang mit Problemen und Lösungen, lautet:

”

Wenn einem das Wasser bis zum Hals steht, darf man den Kopf nicht hängen lassen.

Soll heißen - in Zeiten, in denen es schwierig wird, ist es sinnvoller sich den Herausforderungen zu stellen, anstatt Trübsal zu blasen. Ein positiver Problemlösungsprozess ist eine Haltung im Leben, welche uns in jeder Phase unterstützt.

7. Zukunftsorientierung

Die Richtung, in welche uns das Schiff unseres Lebens lenkt, können wir großteils selbst bestimmen, vorausgesetzt, wir haben eine Zukunftsorientierung! Zukunftsvisionen und Ziele formulieren, die Chancen erkennen und nutzen, helfen uns



dabei. Veränderungen und Neuanpassungen sind realisierbar und verschaffen Glück und Zufriedenheit!

Neue Sichtweisen entwickeln

Es gibt viele Übungen, welche helfen, Problemmuster positiv zu verändern. Auch Sie können Ihre persönliche RESILIENZentwicklung stärken. Lassen Sie den Kopf nicht hängen, seien Sie optimistisch und geduldig. Sie sind einmalig und können stolz auf sich sein! Finden Sie Ihre Balance und stärken Sie Ihr Selbstwertgefühl.

(i.A.a.: Prof. Dr. J. Heller)

Anschließend noch ein paar Links, welche Sie dabei unterstützen:

www.juttaheller.de

www.systemios.de

www.metaforum.de

Bücher, die weiterhelfen:

Molinari, Paola: Lebe statt zu funktionieren. GRÄFE UND UNZER VERLAG, München

Rabeder, Karl: Das Leben macht Geschenke, die es als Probleme verpackt. GRÄFE UND UNZER VERLAG, München

Bambaren, Sergio: Ein Strand für meine Träume. PIPER VERLAG, München

Alte Hausmittel – neu entdeckt

Das Schöllkraut



Das Schöllkraut ist eine sommergrüne, zwei- bis mehrjährige, krautige Pflanze, die Wuchshöhen von bis zu 70 Zentimetern erreicht. Sie bildet ein verzweigtes Rhizom.

Ihr Milchsaft ist gelb-orange. Die Blütezeit reicht von Mai bis Oktober. Die zwittrigen Blüten sind vierzählig und etwa zwei Zentimeter groß. Die zwei Kelchblätter fallen früh ab. Seine vier Kronblätter sind gelb. Es sind zwölf bis viele freie Staubblätter vorhanden. Zwei Fruchtblätter sind zu einem Fruchtknoten verwachsen. Der Griffel endet in einer zweilappigen Narbe. Die dünne, zweiklap-pige Kapsel Frucht weist eine Länge von etwa fünf Zentimetern auf und enthält we-

nige bis viele Samen. Die eiförmigen, schwarzen Samen tragen eine hahnenkammförmige Caruncula.

In der Volksmedizin wird der Saft der Pflanze äußerlich bei Hautkrankheiten wie Warzen verwendet, entweder nativ oder als Salbe. Als Wirkprinzip werden eiweißauflösende und antivirale Mechanismen diskutiert. Der Saft sowie die Salbe können stark reizend wirken. Wird jedoch der Saft mehrere Tage auf eine Warze aufgetragen, kann diese vollständig verschwinden. Die Färbung beginnt nach kurzer Zeit und mehrmaligem Händewaschen zu verblassen. Eine äußere Heilwirkung ist belegt, gilt jedoch uneingeschränkt nur für Alters- und Dellwarzen.

Unsere Alten- und Pflegeheime bemühen sich um ein Leben wie daheim

Nationales Qualitätszertifikat für beispielhaftes Engagement



Generationenhaus Altaussee



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdnig



Seniorenhoamat Lassing

Die Teams der drei Pflegeeinrichtungen, freuen sich über die Auszeichnung mit dem Nationalen Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich

Menschen haben ein Recht darauf, an einem Ort zu leben, an dem sie sich daheim fühlen – einem Ort, an dem sie wertgeschätzt und professionell begleitet werden und ein selbstbestimmtes Leben führen können.

Das Generationenhaus Altaussee, das Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdnig und die Seniorenhoamat Lassing geben sich tagtäglich größte Mühe, um diese Ansprüche bestmöglich zu gewährleisten. Aufgrund deren beispielhaften Engagements zeichnete Bundesministerin Beate Hartinger-Klein gemeinsam mit dem Nationalratsabgeordneten Mag. Ernst Gödl, die oben genannten Pflegeeinrichtungen des Sozialhilfeverbandes Liezen am Dienstag den 10. April mit dem Nationalen Qualitätszertifikat aus. In diesem Rahmen wurden die Pflegeeinrichtungen mit einer Urkunde sowie einer symbolischen Haustafel geehrt.

„Immer mehr Alten- und Pflegeheime in Österreich arbeiten intensiv daran, ihre Qualitätsentwicklungsmaßnahmen auszubauen und die Qualität ihrer Dienstleistungen laufend zu verbessern.

Wir befinden uns somit auf einem großartigen Weg, um die Vision von einem Leben wie daheim, heute und in Zukunft, Realität werden zu lassen,“ betonte Sozialministerin Beate Hartinger-Klein anlässlich der Verleihung des Nationalen Qualitätszertifikats für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ).

„Wir freuen uns sehr über die Zertifizierungen und sind besonders stolz auf unsere erstklassigen Ergebnisse“, strahlt Gerhard Schütter, Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen. „Wir arbeiten täglich daran, einen Ort zu schaffen, an dem sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner rundum wohl fühlen. Dabei stehen ihre individuellen Bedürfnisse, ihr Wohlbefinden und ihre Lebensqualität stets im Mittelpunkt“, betont Jakob Kabas, MBA MAS, Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen.





Wir sind für Ihre Kinder da

Meistens werden wir von den Eltern oder Menschen aus den Helfersystemen kontaktiert, aber Jugendliche können sich auch direkt an uns wenden, wenn sie Probleme haben.

Es gibt zahlreiche Anlässe, bei denen der Kontakt zum Kinderschutz-Zentrum Liezen unterstützend sein kann. Die Palette ist groß und reicht von psychosomatischen Problemen, Verhaltensauffälligkeiten, aktuellen Krisen bis hin zu jeglicher Form von Gewalt und Traumatisierungen.

Unsere PsychologInnen und PsychotherapeutInnen unterstützen und beraten Kinder und Jugendliche von 0 – 18 Jahren völlig kostenlos und vertraulich. Das kann einerseits durch Einzelgespräche oder Spieltherapie sein, oder auch durch unsere Gruppenangebote, wie z.B. die regelmäßig stattfindenden Sozialen Kompetenztrainings. Hierfür wird für die verwendeten Materialien ein kleiner Unkostenbeitrag berechnet. Die restlichen Kosten werden über unsere großzügigen Sponsoren wie dem „Rotary Club Liezen-Rottenmann“ und „Licht ins Dunkel“ finanziert. Ziel dieses Trainings ist es u.a., sich mit den eigenen

Gefühlen auseinanderzusetzen, auch mit den eher negativ bewerteten wie z.B. Wut und Aggression, Grenzen setzen zu lernen und auch die Grenzen anderer zu erkennen sowie das Selbstwertgefühl zu stärken.

Kinder und Jugendliche, die von Gewalt betroffen sind, bekommen gestützt durch das Bundesministerium für Justiz kostenlose Prozessbegleitung bei uns. Wir besprechen die Vorgehensweise bei bevorstehenden Anzeigen und die weiteren Schritte bis hin zum Gerichtstermin. Wir beraten aber nicht nur, sondern wie der Name „Prozessbegleitung“ schon sagt, wir begleiten auch zu diesen Terminen. Somit werden die Rechte der Kinder und Jugendlichen bei Strafverfahren sichergestellt und die Belastung möglichst gering gehalten.

Neben der oben beschriebenen Arbeit im Akut-/Anlassfall, leisten wir durch regelmäßige Jour-Fix-Termine und

Vorträge sowie Gewaltpräventionsprojekte in Schulen auch Präventionsarbeit. Begleitende Besuchskontakte und die seit 2013 gesetzlich verpflichtende Elternberatung vor einvernehmlicher Scheidung sind ebenfalls Teil von unserem Angebot.

Der Trägerverein des Kinderschutz-Zentrums Liezen ist die Volkshilfe Steiermark – gemeinnützige Betriebs GmbH. Finanziert wird unsere Institution vom Land Steiermark und vom Sozialhilfeverband Liezen, die Besuchsbegleitungen werden über das Bundesministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und KonsumentInnen-schutz gefördert.

Sollten Sie unsere Arbeit unterstützen wollen, so können Sie gerne spenden. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar und kommt direkt den Betroffenen zugute. Weiterführende Informationen finden Sie auf unserer Homepage: <http://kinderschutz-zentrum.com>.



**Kinderschutz-Zentrum
Liezen**



80 Jahre Seniorenhoamat Lassing: Die G'schicht vom Heim, sehr kurz und ois im Reim

*Friara woa 's a Schmiedn
und a Hammerhaus,
und oaona hod gsogt, do
moch ma jetzt wos draus.*

*Wir sorgn fia oide oame
Leit',
die Idee woa guat und a
recht g'scheit.*

*Die Gemeinde woas de hot
kaft des Haus,
und hot gmocht a Oitasheim
d'raus.*

*13 Leit hots onfongs gebn,
danoch sans immer mehrer
g'wen.*

*Wias daun dem Bezirksfür-
sorgeverband hot g'heart,
woa des goar nit so verkehrt.*

*Woan doch inzwischen fost
60 Personen drin,
versorgt, gepflegt - des hot
g'hobt an Sinn.*

*Zerscht von geistlichn
Schwestern g'führt,
de woan jo sehr bemüht und
a gerührt.*

*Danoch hobns nebn a neichs
Haus gebaut,
des hot daun mächtig
ausg'schaut.*

*Mit vü mehr Plotz und vü
mehr Raum,
des Heim woar domois
schon a Traum.*

*Danebn woa a a Bauernhof
mit Hühner, Kiah, a an
Haufn Schof,*

*de hom d'Bewohner lieb
betreut,
und hom sie so den Tog
zerstreut.*

*A fürs Personal wurd' a Haus
g'schoffn,
de miassn schließlich a wo
schlofn.*

*Daun san scho so vü Leit'
einzogn,
do woa nit laung zum frogn.*

*A zweiter Speisesaal hod
miassn her,
sunst gibt 's bam Essn a
Malheur.*

*Renoviert und modern aus-
gebaut,
auf d'Bewohner recht guat
g'schaut.*



„Seniorenhoamat“ Lassing
8903 Lassing 100
E-Mail: lassing@shv-liezen.at
Telefon: 03612-82521
Einrichtungsleitung:
DPGKP Christof Zamberger

Betten gesamt 104

Einbettzimmer 64
Zweibettzimmer 20
in 7 Wohngemeinschaften

*So is g'wochn des Heim
Raum um Raum,
zu ana Größ' - ma glaubats
kaum.*

*Daun hot des Haus an dritt
Stock bekommen,
beinoh homs domois den
Himmel scho erklommen.*

*A da Standart wurd' immer
besser,
luxeriös und a immer größer.*

*A Kapön, a Lift, sogoar a
Platzal fian Frisö,
jo Herz, was wüst du do
noch mehr?*

*Doch jetzt im neuen Haus,
schaut wirklich olles super
aus.*

*A sonnigs Platzl rund ums
Heim,
do fühlt man sich jo glei
daheim.*

*Jo a des Siedln woa koa
Plog,
ois erledigt in nur oan Tog.*

*Von rundherum woan
d'Feuerwehr und die Helfer
do,
über denan eana Hüf do
woa ma froh.*

*Mit Frisör und mit Goartn,
mit Kaffeehaus, wo Besucher
woartn.*

*A die Kinder werdn betreut,
was unsre Mitarbeiter
b'sunas freut.*

*Vüle B'suacha von weit her,
schätz'n unser Haus auch
sehr.*

*Drum hom wir a vor kurzer
Zeit,
a Auszeichnung kriagt, des
hot uns gfreit.*

*Olle fühl'n sich wie daheim,
so kauns nur in unsra Senio-
renhoamat sein.*





Danke für den Oldtimerbesuch



Der Maibaum wurde uns von Sepp Stock gespendet.



Diamantene Hochzeit der Familie Stangl



Die Ausflugssaison hat für die Station Sonne wieder begonnen. Der erste Ausflug führte zur Jakobskapelle.



Die Mehlspeise für den Nachmittagscafe wurde von Frau Schröcker und Herrn Häusler gebacken. Sie bereiteten den Teig zu und formten die Rosinenskipferl mit Begeisterung in Bäckerqualität.



Die Modenschau war wieder toll besucht und sie ist für unsere Bewohner immer wieder ein Highlight.



Gartenarbeit bei schönem Wetter



*In der Hoamat ging es heiter zu,
das Hochbeet wurde bepflanzt im
Nu.*

*Unsere Frauen waren mit vollem
Eifer dabei -
beim Einsetzen von so manchen
Kräuter-Allerlei.*

*Diese werden dann so manche
Speisen zieren,
und unsere Bewohner somit nie den
Spaß an der Gartenarbeit verlieren.*



Genießen der ersten Sonnenstrahlen



Unsere Bewohner haben große Freude am Kochen.





Martin Stücklschweiger

Mein Name ist Martin Stücklschweiger und ich bin am 20. August 1986 in Rottenmann geboren und auch aufgewachsen. Ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und wohne in Irdning. Meine Kochlehre habe ich auf Schloss Pichlarn absolviert.

Danach habe ich einige Jahre im In- und Ausland in verschiedensten Küchen gekocht. Darunter in Zürs am Arlberg, Mallorca, London, Salzburg und in der Karibik. Seit August 2014 unterstütze ich nun den SHV Liezen.

Im März 2018 habe ich die Küchenleitung der Seniorenhoamat von Reinhard Kuntner übernommen. Ich bin froh und stolz in einer Küche arbeiten zu dürfen, in der Qualität und Regionalität

großgeschrieben wird. Auch in Zukunft werden mein Küchenteam und ich unser Bestes geben, um den EssensbezieherInnen ein gesundes, vielfältiges und vor allem qualitativ hochwertiges Essen anzubieten.

Unsere Großküche mit ihren 15 MitarbeiterInnen bekocht täglich 104 BewohnerInnen, die vom Frühstück bis zum Abendessen mit Vollpension versorgt werden. Neben dem Essen für unser eigenes Haus kochen wir täglich ca. 120 Portionen für Essen auf Rädern, die in der Region in mehreren Gemeinden ausgeliefert werden.

Bei Essen auf Rädern kommt das zeitgemäße und kundenfreundliche System „Cook and Chill“ zur Anwendung. Bei diesem Verfahren werden die Speisen bei uns gekocht und danach auf 3°C heruntergekühlt. Zuhause kann zur gewünschten Zeit das Essen per Knopfdruck auf einer kostenfrei zur Verfügung gestellten Wärmeplatte, gewärmt werden. Nach 48 Minuten ist das Essen fertig und wie frisch zubereitet. Nicht wie bei der konventionellen Form, wo Speisen über Stunden warmgehalten werden, behalten unsere Speisen beinahe alle Nährstoffe und Vitamine. Die Essen auf Räder KundInnen haben die Möglichkeit, aus drei Hauptspeisen zu wählen. Ebenfalls gibt

es immer zwei Alternativmenüs. Mittlerweile beliefern wir nicht nur mehr PrivatkundInnen mit unserem Essen, sondern auch Institutionen wie Kindergärten.

Für die BewohnerInnen gibt es ebenfalls die Wahlmöglichkeit aus zwei Hauptspeisen, täglich gibt es Suppe, ein Salatbuffet und eine Nachspeise. Neben den gewohnten Kostformen bieten wir auch Breikost, Finger- und Smoothfood an. Des Weiteren fährt mehrmals die Woche der Schmankerlwagen mit kleinen süßen und pikanten Leckereien durchs Haus.

Selbstverständlich ist für uns, dass wir die Lebensmittel von regionalen Anbietern beziehen. So kommt die Milch vom Stritzlberger aus Lassing, die Bioeier von der Familie Schwab aus Lassing, die Kartoffeln vom Bauern Gindl aus Aigen, das Gebäck von der Bäckerei Feigl aus Rottenmann, das Obst und Gemüse von Franz Steiner und das Rindfleisch vom Erlsberg.



Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Olga Gruber
Friederike Horner
Otto Kos
Josefa Leitner
Sonja Rieger
Maria Schieder
Sigmund Schöfl
Gislinde Walch
Waltraud Auer
Eleonora Brunenthaler
Franz Lämmerer
Herbert Pacher
Hermine Steinwender
Maria Gollmayr

Josefa Hubner
Auguste Ladstätter
Regina Oberbichler
Mathilde Pichlmaier
Adem Rovcanin
Anna Schröcker
Ursula Wind
Sofie Döringer
Sophie Ilsinger
Ute Kruse-Pitter
Gerhard Radspieler
Martha Riedner
Johann Schütter
Johann Tasch
Elisabeth Winkler
Irmtraud Zandl

Wir trauern um



Johanna Seebacher
Ludmilla Peer
Karl Dusvald
Kornelia Schörkmaier
Rudolf Steinwender
Herta Manner
Maria Haidler
Stefan Ebenschweiger



WEILAND
Beratung & Training

Zukunftsfähig sein,
zukunftsfähig bleiben.

www.weilandberatung.at



Elektroinstallationen | Photovoltaik | Hausleittechnik | Blitzschutz

8940 Liezen | Salzburger Straße 5 | 03612/22 000 || 8970 Schladming | Gewerbestraße 686 | 03687 / 22 000
office@elektromann.at | www.elektromann.at



Persische Woche im Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

Durch unsere drei Asylwerber fand vom 9. bis 15. April eine Persische Woche statt. In der Aktivierung ging alles rund um Persien, vom Geschichtlichen bis zum Musikalischen. Auch in der Küche wurde täglich zu den üblichen Speisen eine Persische Hauptspeise zur Auswahl angeboten.

Wie viel wir über Persien bzw. über den Iran wissen, wurde nicht nur bei unseren BewohnernInnen getestet. Fakten und Informationen rund um Persien erstaunten und begeisterten sowohl MitarbeiterInnen als auch Ehrenamtliche in unserer Persischen Woche. Durch die selbstverständliche Hilfsbereitschaft der drei Herren aus dem Haus Aigen, wurde die Woche nicht nur zur angenehmen Abwechslung, sondern auch zu einer Wissens- bzw. Genussreise in

das Land unserer Asylwerber.

Als Perserreich wird das antike Großreich der Perser bezeichnet, das zeitweise von Tharazien bis nach Nordwestindien und Ägypten reichte.

1934 wurde die Landesbezeichnung „Persien“ auch in Europa und Amerika durch die im Land selbst gebräuchliche und offizielle Landesbezeichnung „Iran“ ersetzt. Die Bezeichnung „Iran“ stammt aus dem Altpersischen und

bedeutet „Land der Arier“, Amtssprache des Irans ist Persisch.

Die Islamische Republik Iran ist ein Staat in Vorderasien, der im Westen an die Türkei und den Irak angrenzt. Die nördlichen Nachbarländer sind Turmenistan, Aserbaidschan sowie Armenien. Im Süden grenzt der Iran an den Persischen Golf und den Golf von Oman.

Mit ca. 1,6 Millionen km² Fläche ist der Iran eines der größ-



Gesundheitszentrum Pflegeheim Irdning

8952 Irdning, Lindenallee 53

E-Mail: irdning@shv-liezen.at

Telefon 03682-22910

Einrichtungsleitung: DGKS Tanja Sölkner

Betten gesamt..... 36

Einbettzimmer 18

Zweibettzimmer..... 9

ten Länder des Nahen und Mittleren Ostens. Durch die riesigen Ölvorkommen gilt der Iran als eines der bedeutendsten Länder der Welt. Die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt trotz zahlreicher Gebirge und Wüsten 10% der Landesflächen. Wichtige Produkte sind Pistazien, Weizen, Reis, Zucker, Baumwolle, Früchte, Nüsse, Datteln, Wolle, Kaviar (gereinigter und gesalzener Roggen), Tafeltrauben und Rosinen. Bei Rosinen ist der Iran inzwischen nach der Türkei der zweitgrößte Exporteur der Welt, bei Safran mit ca. 90 % Marktanteil des globalen Bedarfs mit Abstand der größte.

Die städtische Kochkunst des persischen Hochlandes wird als Standard betrachtet und um zahlreiche Gerichte lokaler oder ethnischer Herkunft bereichert.

Die Hauptnahrungsmittel im Iran sind Reis und Weizen.



Weizen wird vor allem in Form von Brot konsumiert. Reis kommt im ganzen Land regelmäßig auf den Tisch. Gewürze werden in der iranischen Küche – im Gegensatz zu einigen Nachbarländern – nur zurückhaltend eingesetzt. Eine wichtige Besonderheit der traditionellen iranischen Kochkunst ist die Klassifizierung der Lebensmittel in heiß und kalt. Diese Bezeichnung bezieht sich nicht auf die Temperatur der Produkte, sondern auf deren vermutete Auswirkung auf die menschliche Befindlichkeit.

Bitte umblättern...

Das Nationalgetränk des Iran ist Tee, der pur durch ein mit den Zähnen gehaltenes Stück Zucker geschlürft wird. Alkoholische Getränke sind den Moslems des Iran seit der Islamischen Revolution streng verboten.



Perchteln



Konzert von John Hauer mit seinen SchülerInnen



Osterkaffeekränzchen



Geburtstagsfeier



Palmbüscherl binden mit Segnung



Besuch von Hündin Ponny

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:

Veronika Dilena
 Armin Eberhardt
 Maria Luidolt
 Elisabeth Butter
 Gertude Sühs
 Edeltrud Brugger
 Alois Bindlechner
 Ingeborg Bartsch
 Lydia Persson
 Karl Pachernegg
 Adolf Schupfer

Wir trauern um



Berta Chmelar
 Gertrude Kilzer





Erfahrungsbericht von Zivildienstler Nico

Mein Name ist Nico, ich bin 22 Jahre alt und lebe in Wien. Ich absolvierte die HTL mit Zweig Elektroniktechnik und hatte, so glaubte ich, schon viel im Leben geschafft. Dann kam der Brief – ich muss zum Bundesheer.

Da meine Freundin und meine Mutter im Pflegebereich tätig sind, und sie mir schon viel Interessantes und Erlebnisreiches erzählt haben, wurde ich neugierig und bewarb mich daraufhin im BAPH in Schladming.

Nachdem ich einen ersten Einblick in die verschiedenen Bereiche des Hauses gewonnen hatte, entschied ich mich, meine Kenntnisse im Pflegebereich aufzubauen. Man muss als Zivildienstleister

natürlich keine Pflegetätigkeiten übernehmen, aber mich interessierte es eben.

Hauptsächlich liegen die Aufgaben als Zivildienstleister in Hol- und Bringdiensten sowie in Botengängen, wie z.B. Rezepte und Medikamente holen, Einkäufe für die HeimbewohnerInnen erledigen, mit ihnen spazieren gehen, und, und, und... Zum Glück bin ich ein sehr sportlicher Mensch, da ich täglich

mindestens 10.000 Schritte zu Fuß hinlege.

Der beinahe wichtigste Tagespunkt im Heimalltag ist die Mahlzeit für die BewohnerInnen. In Schladming gibt es vier Bereiche, in denen sich alle zum Essen versammeln. Sehr gut hat mir gefallen, dass direkt beim Mittagessen zwischen zwei Menüs gewählt werden kann und die Speisen immer mit viel Herzlichkeit garniert und serviert werden.

Schladming



BAPH Schladming

Schiefersteinweg 557

8970 Schladming

E-Mail: schladming@shv-liezen.at

Telefon 03687-24579

Einrichtungsleitung: DGKS Michaela Breineder

Betten gesamt 61

Einbettzimmer 29

Zweibettzimmer 16

Gästezimmer 2

Natürlich finden auch viele zusätzliche Angebote statt, wie z.B. Basteln und diverse Feste. Auch hier konnte ich meiner Kreativität freien Lauf lassen.

Gerne setze ich mich auch zu den BewohnerInnen und höre ihnen aufmerksam zu. Die ältere Generation hat sehr viel zu berichten und man lernt dadurch die Zeitgeschichte kennen und ebenso persönliche Anekdoten aus ihrem Leben. Im Gegenzug erzähle ich ihnen, was es neues im Weltgeschehen gibt und auch einiges von mir selbst.

Wir haben im BAPH Schladming eine kleine Mischlingshündin namens Schwester

Gina. Sie lenkt uns gerne bei der Arbeit ab und das macht allen Anwesenden sehr viel Freude. Als Dank erhält sie dann viele Streicheleinheiten und Leckerlies. Über ihre Tätigkeiten wurde in der vorigen Zeitungsausgabe berichtet.

Ich bin sehr dankbar, dass ich mich für den Zivildienst im BAPH in Schladming entschieden habe, weil ich dadurch Neues dazugelernt habe und Vieles mit anderen Augen sehen kann.

Deswegen habe ich mich auch dazu entschieden, mich über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten im Pflegebereich zu informieren.

Ich kann nur jedem jungen Menschen empfehlen, den Zivildienst oder ein soziales Praktikum in einem Pflegeheim bzw. im Sozialbereich zu absolvieren. Denn diese Lebenserfahrung ist ein wichtiger Entwicklungsschritt.

Liebe Grüße euer Nico





Anekdoten, die ich niemals vergessen werde:

Da ich derzeit kein Auto habe, gründete ich mit einer Arbeitskollegin eine Fahrgemeinschaft. Zu Beginn meines Zivildienstes mussten wir immer wieder über ihr Erinnerungsvermögen lachen, denn sie vergaß jedes Mal, wo ich wohne und fuhr während ich wartete, direkt an mir vorbei.

Aufgrund meiner weißen Dienstkleidung verwechselten mich einige Bewohnerinnen und Bewohner mit einem Arzt. Sie freuten sich jedes Mal, wenn ich zu ihnen kam und wollten dann sogleich eine Visite oder neue Medikamente.

Jeden Morgen unterstützte ich einen Herrn beim Socken anziehen. Und nach einigen Tagen fragte er eine Kollegin, wer der freundliche Wärter ist, der jeden Tag zu ihm kommt?

Heimgeflüster



Was uns bewegt...

Wir laden
herzlichst ein
zum

**Sommerfest
2018
am 6. Juli
ab 11 Uhr**

in unserer
Einrichtung.

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Maria Knaus
Christine Mandl
Helga Weinzierl
Margarethe Cegnar
Bertha Raffalt
Rudolf Grimming
Ingrid Höflehner
Roswitha Maili
Maria Mikula
Ilse Rettenbacher
Gerlinde Steinberger
Robert Englacher
Anton Wildling
Leopoldine Koller
Hildegard Stocker
Franz Weilharter
Frieda Trinker
Kunigunde Sieder



Wir trauern um



Emilie Meixner
Manfred Soltys
Ruth Stipicic
Maria Seggl
Genovefa Landl
Maria Tritscher
Franz Hödl
Mimi Schmid

Wir bedanken uns herzlich

...für die Unterstützung
und die freiwilligen
Spenden zur Umsetzung
dieses Magazins für un-
sere Bewohnerinnen und
Bewohner und deren
Angehörige.

HABACHER Versicherungsmakler 

Kompetent.
Kundenorientiert.
Unabhängig.

HABACHER Versicherungsmakler GmbH
A-8962 Gröbming, Hauptplatz 57
Tel.: +43 (0)3685/23254 Fax: +43 (0)3685/23254-4
E-Mail: office@habacher-versicherung.at
www.habacher-versicherung.at



Kinästhetik in der Pflege

„Kinästhetik in der Pflege“ leistet einen wertvollen Beitrag zu einem humanen und respektvollen Umgang mit pflegebedürftigen Menschen, wie auch zur Gesundheitsentwicklung aller Beteiligten.

Aus diesem Grund fand im Pflegeheim Trieben ein vier-tägiger Grundkurs mit integriertem Praxistag statt, an dem 13 MitarbeiterInnen der Pflege teilnahmen.

Der Fokus richtete sich auf die alltäglichen Aktivitäten der Pflege und Betreuung. Durch die Sensibilisierung für die eigene Bewegung und die des Gegenübers lernten wir, jede Unterstützung an die Situation anzupassen und in einer Interaktion mit der pflegebedürftigen Person lern- und

gesundheitsfördernd zu gestalten.

Es waren vier lehrreiche Tage sowohl für uns, als auch für die Vortragenden, bei welchen wir uns ein umfangreiches Wissen aneignen konnten, Werkzeuge erhielten und ein reger Informationsaustausch stattfand. Für den gelungenen Kurs möchten wir uns recht herzlich bei der Einrichtungsleitung bedanken und werden unsererseits mit neuen Erkenntnissen an die Arbeit gehen.





Bezirksaltenpflegeheim Trieben

Wolfsgrabenstraße 9

8784 Trieben

E-Mail: trieben@shv-liezen.at

Telefon: 03615-2605

Einrichtungsleitung:

DGKS Sieglinde Putz

Betten gesamt 72

Einbettzimmer 33

Zweibettzimmer 16

Plätze für Bewohner
u. Bewohnerinnen mit
bes. Bedürfnissen 4

Gästezimmer 3

Ein Gedicht zur Jahreszeit von Adolfine Willenpart:

Der Bergfrühling

*Blumen, Blüten und die Luft ist so schwer,
die Bienen eilen rings um uns her,
ein Falter so bunt, wie die Blumenwelt,
hat sich voll Freude dazu gesellt.*

*Das Bächlein vom Berg hüpf't munter und schnell,
und ein Lied bringt es mit, so freudig und hell.*

*Der Halterbub jauchzt, wenn er sieht, es wird grün,
gar bald kann er wieder mit seinen Schäfchen zieh'n.
Hinauf in sein Reich,
wo der Alte so jung, wie der Arme so reich.*

*Die schöne Natur stellt sich wieder vor,
"Bergfrühling" jauchzen wir im Chor!*



GEBURTSTAGSFEIERN





SHV Eisschießen Jänner 2018



Palmsontag Palmbuschen Landjugend



Maibaumaufstellen

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren HeimbewohnerInnen:



- Heinrich Mayerhofer
- Maria Charlotte Brugger
- Franz Kapp
- Josef Pacher
- Martha Tischhart
- Romana Tadler
- Josefa Rampler
- Josef Zeiler
- Kreszenz Seiß
- Angela Pichler
- Rosina Werschonig
- Karoline Gasteiner
- Erika Raubik
- Anna Schmid
- Franziska Grassegger
- Peter Bliem
- Manfred Zamberger

Wir trauern um



- Helmuth Beisteiner
- Josef Eingang
- Helmut Nebl
- Maria Ringl
- Wilhelmine Janach
- Eleonora Perner
- Johann Pichler
- Frieda Planitzer
- Stefanie Panzi
- Othmar Ziede



Am 18.01.2018 durfte das Generationenhaus Altaussee eine hohe Auszeichnung entgegennehmen.

Der Vorsitzende des Vereins zur Förderung der Qualität in der Betreuung älterer Menschen, Mag. Johannes Wallner, überreichte das Nationale Qualitätszertifikat im Rahmen einer Feier im Generationenhaus Altaussee. Begleitet wurde er von Bgm. Gerald Loitzl, Jakob Kabas MAS MBA (Geschäftsführer des Sozialhilfeverbandes Liezen) und Bgm. Gerhard Schütter (Obmann des Sozialhilfeverbandes Liezen).

Bei einem gemütlichen Beisammensein wurde der Einrichtungsleitung des Ge-

nerationenhauses, Isabella Windhager, die Auszeichnung überreicht. Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von Herrn Behringer, der auf seinem Klavier spielte, von unseren BewohnerInnen sowie von den Kindern, die bei uns im Haus von den Tagesmüttern betreut werden.

Was genau ist das Nationale Qualitätszertifikat?

Mit dem Zertifikat werden Häuser ausgezeichnet, die sich – über die Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen hinaus – im Interesse

einer größtmöglichen individuellen Lebensqualität ihrer BewohnerInnen systematisch um die Weiterentwicklung ihrer Qualität bemühen.

Im Rahmen der Zertifizierung wird daher vor allem geprüft, ob sich die Abläufe an den Bedürfnissen der BewohnerInnen orientieren und wie zufrieden BewohnerInnen, Angehörige und Mitarbeiterinnen und MitarbeiterInnen mit den Lebens- und Arbeitsplatzbedingungen in der Einrichtung sind.

Das Nationale Qualitätszertifikat für Alten- und Pflege-



Generationenhaus Altaussee

Lichtersberg 228, 8992 Altaussee
 E-Mail: altaussee@shv-liezen.at
 Telefon: 03622-54670
 Einrichtungsleitung:
 DGKS Isabella Windhager

Betten gesamt..... 60

Einbettzimmer 38
 Zweibettzimmer 11
 Betreubares Wohnen
 13 Wohnungen

heime wird für jeweils drei Jahre verliehen. Danach ist eine Rezertifizierung erforderlich.

(Quelle www.nqz-austria.at)

Das Generationenhaus Altaussee freut sich sehr, Träger dieser Auszeichnung zu sein. Unser Ziel ist es, die hohe Qualität zu halten und uns darüber hinaus weiterzuentwickeln.

Ein großes Dankeschön ergeht an die Einrichtungsleitung Isabella Windhager und vor allem an alle MitarbeiterInnen des Generationenhauses Altaussee – ohne deren Engagement dies nicht möglich wäre.

Leichtgewichtrollator Ligerio (139,50€)

Der Ligerio in Leichtbauweise hat sich mit seiner hohen Belastbarkeit und der umfangreichen Serienausstattung im Alltag bereits unzählige Male bewährt. Ein Klassiker in diesem Segment, einfach in der Handhabung, ist er auf jedem Untergrund für den Benutzer eine sehr komfortable Gehhilfe.

- Stabiler Rahmen aus Aluminium (in 2 Sitzhöhen erhältlich)
- Gewicht 7 kg
- Serienmäßig mit Sitz und Einkaufskorb
- Pannensichere Bereifung
- Rückenbügel abnehmbar, abschwenkbar
- Höhenverstellbare und drehsichere Ergogriffe
- Einfacher Faltmechanismus
- Leichtgängige Ergobremse: Feststellen durch Nachuntendrücker des Bremshebels
- Inklusive Sitz, Einkaufskorb und Stockhalter



Altausseer Strasse 74 / 8990 Bad Aussee
 Tel.: +43 (0) 720 / 31 60 05 - 11 / Fax: DW -9,
 E-Mail: badaussee@orthofit.at

Mo - Fr 08:00 - 13:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr | Sa: 09:00 - 12:00 Uhr

Maibaumaufstellen



Ein Maibaum ist meist ein hoher, mit Kranz und Bändern geschmückter Baum, der bis auf die Krone unter dem Wipfel geschält ist. Aufgestellt wird er meist auf öffentlichen Plätzen, gerne auch bei Gasthäusern, Feuerwehren oder eben im Generationenhaus Altaussee.

Die BewohnerInnen und MitarbeiterInnen der Aktivierung waren mit Eifer beim Kranzbinden und Schmücken am Vortag dabei. Am nächsten Tag stellten wir unseren Maibaum, mit Hilfe von unseren Nachbarn, bei schönem und warmem Wetter auf. Bei beschwingter Musik wurde der Maibaum eingeweiht und es gab eine Jause für die BewohnerInnen und HelferInnen. Der Baum wird bis zum 28. September stehen bleiben und im Rahmen eines schönen Gartenfestes umgeschnitten werden.



Ein Dank ergeht an unsere Nachbarn, die beim Aufstellen geholfen und uns den Baum gespendet haben.

GLASKLARE ENTSCHEIDUNG!

FENSTERREINIGUNG MIT SYSTEM

Innovatives Profi-Werkzeug für eine einfache, sichere, ergonomische Fensterreinigung und Top-Ergebnisse. Einwaschen und Trocknen in einem Arbeitsschritt – so sparen Sie Zeit und Kosten!

Sagen Sie Ja zu den innovativen Fensterreinigungs-Produkten! Mehr auf www.hollu.com



hollu Systemhygiene GmbH | Tel. +43 5238 52800 | www.hollu.com



Im Generationenhaus findet in der Osterzeit ein geschäftiges Treiben statt.

Angefangen beim Binden der Palmbuschen über die Fleischweihe bis zum Ostereierfärben mit Naturfarben und dem Backen der Osterpinzen. Auch die Kinder der Tagesmütter helfen mit und lernen somit die Osterzeit besser kennen. Für die BewohnerInnen gibt es Osternesterln und Schokoeier von den Kindern.

Einladung zum ...

Generationenfest 22. Juni 2018

von 14 bis 18 Uhr

Ein Familienfest für Jung und Alt –
alle sind herzlich eingeladen!

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren
HeimbewohnerInnen:

Josefa Mayrhofer
Priska Zechmann
Eleonore Cesco
Rosa Hütter
Ingeborg Lamer-Sowak
Maria Angerer
Veronika Griesebner,
BTBW
Theresia Mayer
Johann Bliem
Josef Brandauer
Josefine Petelinsek
Eleonora Auinger
Anna Oswald
Maria Köberl
Franziska Egger
Franz Tüchy
Johanna Schmadlbauer

Wir trauern um



Elisabeth Charlotte Resch
Hildegard Wilding
Ferdinand Mayer
Gerhard Seles
Ignaz Prantl
Stefanie Machherndl



Ehrenamt bringt Lebensqualität

Ehrenamtliche Tätigkeiten bringen Freude in unser Pflegeheim. Engagierte Menschen tragen ein Stück Normalität, Harmonie und eine gesellige Portion Vertrautheit von früher zu uns herein.

Sie bringen Schwung in die Routine des Pflegealltages, erzählen über Neuigkeiten aus dem Bezirk und bereichern uns mit Tradition und Talenten.

Ebenso ist es aber auch eine große Frage der Wertschätzung und des Respekts. Zukünftig wird es vor allem durch den demografischen und sozialen, strukturellen Wandel ein großes Thema sein, das Ehrenamt kreativ in den Alltag im Pflegeheim zu integrieren. Ehrenamtlich tätige Menschen leisten einen

enormen Beitrag hinsichtlich der Lebensqualität der BewohnerInnen, es entsteht ein lebendiges Miteinander, unter Einhaltung der Rahmenbedingungen, dieses gilt es, zukünftig weiterzuentwickeln und bereits Vorhandenes zu festigen.

So durften wir zu Sommerbeginn den Koordinator der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen des Sozialhilfeverbandes Liezen, Gottfried Luidold, bei uns im Hause begrüßen. Gesanglichen Beistand leistete ihm an diesem Nachmittag

Stefanie Schwab aus Irdning.

Ein herzliches Dankeschön dafür! Die BewohnerInnen genossen eine wunderbare Unterhaltung im musikalischen und humorvollen Rahmen. Herr Luidold wirkt bei uns im Sozialhilfeverband nicht nur als Koordinator im Ehrenamt und Essenslieferant bei „Essen auf Rädern“ mit, sondern bringt sich auch in vielen anderen Bereichen ein. So organisiert er für unsere Pflegeheime, welche unterschiedlichste Voraussetzungen haben, detailliert den



Öblarn



Pflegeheim Öblarn

8960 Öblarn Nr. 314
pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at
Telefon 03684/2327

Betten gesamt 20

Einbettzimmer 14

Zweibettzimmer 3

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Aufbau von ehrenamtlichen Gemeinschaften und geht dabei auf die Vielfältigkeit des Ehrenamtes ein. Hierfür beweist er auch stets die nötige Empathie und Menschenkenntnis, um die unterschiedlichen Persönlichkeiten für ein gemeinsames Ziel zu motivieren.

Auch Sie sind herzlich dazu eingeladen, ein Mitglied dieser wertschätzenden und tragenden Gemeinschaft zu werden!

Informationen über ehrenamtliche Tätigkeiten erhalten Sie bei uns im Pflegeheim Öblarn bzw. über unsere E-Mail-Adresse: pflegeheim.oebarn@shv-liezen.at



„Wenn ich ins Heim auf Besuch komme, dann mache ich eigentlich gar nichts Besonderes. Ich versuche einfach zu spüren, womit ich den Menschen etwas Gutes tun kann.“

(eine ehrenamtlich Engagierte)



Geburtsstagsfeiern der letzten Monate



STEINER
HAUSTECHNIK

Steiner Haustechnik GmbH & Co KG • Hauptstraße 800 • A-8962 Gröbming
Tel. +43 (0) 36 85 / 223 00-0 • Fax 231 50 • E-mail: haustechnik@steiner.net • www.steiner.net



Maibaumaufstellen

Was uns bewegt...

Geburtstage

Wir gratulieren unseren BewohnerInnen:

Rudolf Geier
Robert Hochkönig
Gregor Tatzreiter

Wir trauen um...



Eigemann Hildegard
Tatzreiter Josefina
Schnepfleitner Maria
Steer Margarete



Musiknachmittag mit Gottfried Luidold



DANKE
Wir bedanken uns bei der Gemeinde Öblarn für den schönen Maibaum! Damit wir unseren Kranz binden konnten spendete uns Familie Grießer aus Öblarn das nötige „Grün“, ein herzliches Dankeschön!

A photograph showing three people, two women and one younger person, sitting around a wooden table. They are all looking down at something on the table, possibly a craft project. The woman in the center is wearing a dark cardigan over a plaid shirt. The woman on the left has long blonde hair and is wearing a dark top. The person on the right is partially visible, wearing glasses and a dark top. The background shows a window with a view of the outdoors and some indoor plants.

Freude macht nur Freude, wenn sie geteilt wird

- Irisches Sprichwort -

In diesem Sinne arbeiten wir schon seit Jahren mit der Fachschule für Land- und Ernährungswirtschaft Gröbming eng zusammen. In der 3. Klasse können die SchülerInnen unter anderem den Abschluss zur Heimhilfe machen. Einige von ihnen kommen zu uns ins Seniorenzentrum Gröbming, um ihr Praktikum zu absolvieren.

Die 1. und 2. Klassen besuchen das Seniorenzentrum mit ihrem Lehrpersonal während des Unterrichts. Sie bekommen eine Hausführung und eine theoretische Einführung in das Thema Pflege und Betreuung. An diesem Vormittag wird gemeinsam für unsere BewohnerInnen etwas gestaltet oder dekoriert.

So haben die SchülerInnen z.B. zu Weihnachten die Geschenke für unsere Bewoh-

nerInnen vorgestaltet, und die MitarbeiterInnen haben sie anschließend für die jeweilige Bezugsperson fertiggestellt.

Vor kurzem waren sie zu Besuch und haben die Türschilder mit den Fotos der BewohnerInnen verziert.

Doch sie unterstützen uns nicht nur hierbei. Wenn es das Wetter zulässt, wird ein Spaziergang unternommen bzw. bei Schlechtwetter auch gemeinsam gespielt.

Ich möchte mich im Namen der BewohnerInnen und MitarbeiterInnen, bei der Direktorin, den LehrerInnen und SchülerInnen bedanken, dass sie immer wieder Abwechslung und Schwung in den Alltag unserer Einrichtung bringen.

Ebenso möchte ich sie bitten, diese gute Kooperation weiter aufrecht zu halten und zu pflegen!



Seniorencentrum Gröbming

Klostergasse 230

8962 Gröbming

E-Mail: groebming@shv-liezen.at

Telefon 03685-20915-300

Einrichtungsleitung: DGKS Alexandra Rauch

Betten gesamt 44

Einbettzimmer 18

Zweibettzimmer 13



Spaziergang zu den FachschülerInnen



FachschülerInnen basteln





Die Heiligen drei Könige



Rach'n geh'n



Feier der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen



Kreuzwegandacht



Palmweihe



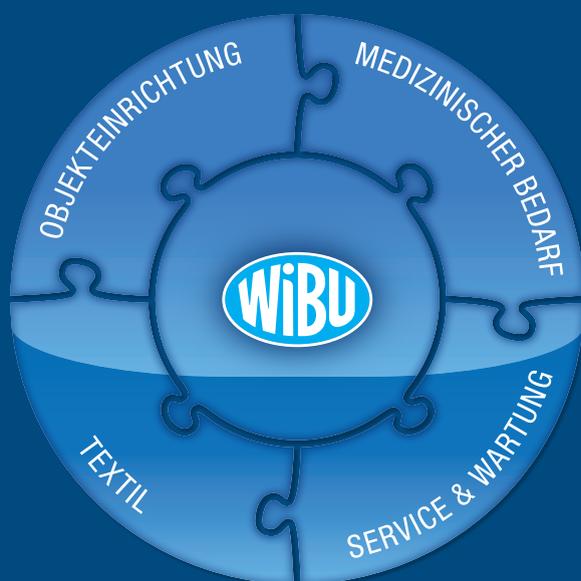


SAMBS

PRUGGERN 36
8965 MICHAELERBERG-PRUGGERN
03685 - 22 381
INFO@SAMBS-RAUM AUSSTATTUNG.AT

WALTER
GRILLBURGER

Komplettausstattungen für soziale Einrichtungen



WiBU Österreich GmbH · Telefon 0732 / 33 01 88 · www.wibu.at

Was uns bewegt...

Geburtstage

Herta Schiefer
Alexander Seggl
Magdalena Kleinhans
Maria Schröfl
Elfriede Nagy
Juliane Koller
Johann Seebacher
Margaretha Lecher

...in der Tagesbetreuung:

Josefine Pichler
Rudolf Geier

...im Seniorenwohnhaus:

Gertrude Ebenschwaiger
Karin Pfandl
Anna Pircher
Liselotte Freudiger
Rudolf Schwab

Wir trauern um...



Josefa Schwab
Josefa Greimeister
Anna Pilz
Anton Neumann
Susanne Burgsteiner
Cäcilia Köhl
Anna Brandner
Johann Langreiter
Herta Fahrnberger
Norbert Gruber
Johanna Schwab



Aktivnachmittage



Perchtln



Frühstück mit den Gästen der Tagesbetreuung

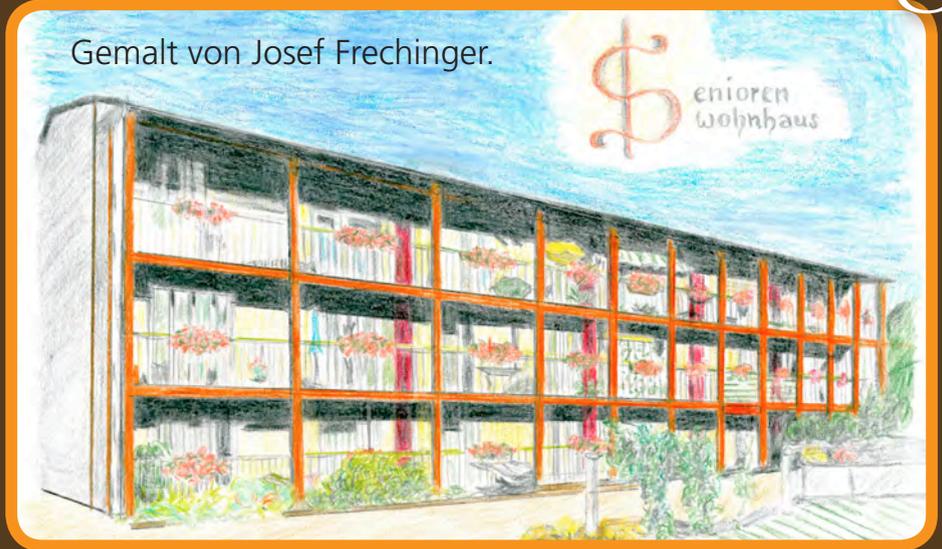


Backen für gemeinsames Frühstück



Palmbüscherl binden

Seniorenwohnhaus Gröbming



Betreutes Wohnen seit 1997
 Klostergasse 23
 8962 Gröbming
 E-Mail: gabi.schwarz@shv-liezen.at
 Telefon 03685-20915-14
 Bereichsleitung: Gabi Schwarz

Wohnungen.....	23
36 m ²	9
48 m ²	14



Ostermarkt



Büroeröffnung



Basteln

Kinderbetreuung Seniorenhoamat Lassing

Hurra, der Frühling ist da!



Der Frühling heißt für die Kinderhoamat, ab in den Garten, ab in die frische Luft und die Sonne genießen! Das schöne Wetter haben wir genutzt, um den Garten „unsicher“ zu machen.

Mit den Bobby-Cars ausgestattet, ging es ab auf die „Rennbahn“ und es konnte getobt werden. Sogar die pinke Farbe unserer Bobby-Cars war den Jungs egal und die „erwachsenen Kinder“ (unsere Betreuerinnen Julia



und Verena), amüsierten sich über diesen Anblick. Aber auch das Herumalbern, Schaukeln, Rutschen und Laufen kamen an diesen Tagen bestimmt nicht zu kurz.

Alle warten schon sehnhchst auf wirklich heiße Tage, um endlich wieder plantschen zu können bzw. um schwimmen zu gehen.

Tatü, Tata, die Feuerwehr ist da!

Am 11. April war es soweit. Die Kinderhoamat wurde zum Fotoshooting für die 80 Jahr-Feier der Seniorenhoamat Lassing eingeladen, welche tolle Überraschungen mit sich brachte.

Die Kinder waren so sehr mit Herumtoben, Turnen, Schaukeln und Rutschen beschäftigt, da war das Warten auf den Fototermin gleich gar nicht mehr so schlimm.

Aber wie schon erwähnt: Wir wurden für die lange Wartezeit belohnt, als endlich das Feuerwehrauto bei der Seniorenhoamat eintraf.

Nach langem Stehen und „Bitte Lachen! Bitte Winken!“, war das Bild fertig, und wir durften das Feuerwehrauto betrachten. Toll wie groß und beeindruckend so ein Auto ist. Wir konnten uns fast nicht mehr losreißen. Danke der Liezener Feuerwehr!





Kinderbetreuung Generationenhaus Altaussee

Gemeinsames Malen



de und Begeisterung finden die Kinder beim Malen einen individuellen Ausdruck ihrer Persönlichkeit.

Auf die erneute Frage, wer malen möchte, kam von Frau Stöckl die Antwort: „Wennst glaubst, dass ich das kann, probier ich's halt. Es kann ja eigentlich nichts passieren.“ Und das war der Beginn einer neuen Leidenschaft. Mittlerweile geben die Bilder von Elisabeth Stöckl unserem Wohnbereich eine sehr persönliche Note und auch alle Familienmitglieder werden zu verschiedenen Anlässen damit beschenkt.

Wer sich selbst davon überzeugen will, kann uns gerne besuchen!

Auf die Frage, wer denn ein Bild malen möchte, war allgemeines Kopfschütteln die Antwort, gefolgt von: „Das kann ich nicht, das hab` ich noch nie gemacht!“,...

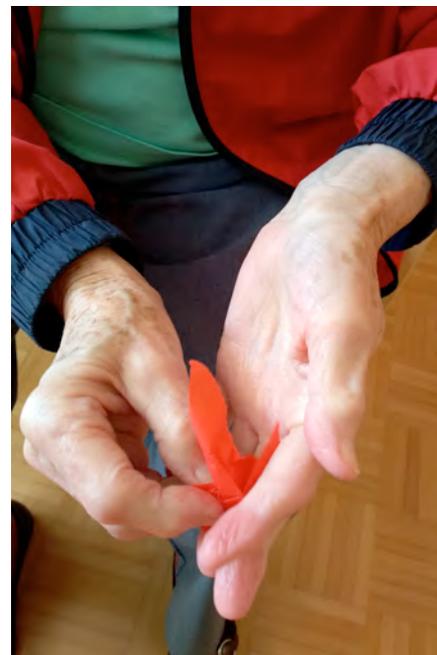
...weil aber Malen auch eine gute Therapie sein kann, wollten wir uns damit nicht zufriedengeben. So mussten wir einen anderen Zugang finden, und das ist uns mit den Kindern gelungen. Unsere Kinder malten neben den BewohnerInnen unbekümmert drauflos und bald schon wurde ein Gemeinschaftsbild daraus. Die BewohnerInnen

beteiligten sich gerne beim gemeinsamen Malen bzw. hatten einfach nur Freude daran, dabei zu sein und zusehen zu können.

Malen ist eine wundervolle Tätigkeit, um Gefühle auszudrücken. Die Wahrnehmung weckt Fantasie und Kreativität, lässt Raum zum Experimentieren. Mit Freu-



Tagesbetreuung Gröbming



Projekt einer guten Zusammenarbeit

Unser Ziel bestand darin, ein gemeinsames Frühlingsbild zu schaffen.

Wir begannen mit dem kahlen Astwerk eines Strauches und arbeiteten uns Schritt für Schritt weiter. Mit unseren Händen malten, wuzelten

und klebten wir und schufen so Blüte für Blüte, Blatt für Blatt und Halm für Halm einen Frühlingsgruß. Jeden Tag arbeitete eine andere Gruppe daran, somit konnte jeder seinen Teil zur Gemeinschaftsarbeit beitragen.

Mit Freude, Eifer und Hingabe wirkte jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten und so entstand im Laufe einer Woche ein Blütenstrauch, der sich sehen lassen kann.





Tagesbetreuung Seniorenhoamat Lassing



Mit Anfang März konnte ich mit Auszeichnung meine Ausbildung zum **Diplom-Sozialbetreuer** an der Caritas-Schule in Rottenmann absolvieren. Diese Berufsausbildung befähigt mich nun zur eigenständigen und eigenverantwortlichen Begleitung alter Menschen im Zusammenhang mit deren persönlichen und sozialen Lebenswelten in Verbindung mit den Erfordernissen der Pflege.

Besondere Kenntnisse konnte ich mir für das tiefere Verstehen der Lebenswelten alter Menschen aufgrund des Psychosozialen Entwicklungsmodells im Lebenskreis in meinen Ausbildungsjahren aneignen. Schwerpunkt war und ist hier die Biografiearbeit, die jeden Menschen zu einer einzigartigen Person mit einer Lebensgeschichte, mit

einer bewussten Gegenwart und einer erwarteten Zukunft macht. Ebenso Kenntnisse und Möglichkeiten erfuhr ich über die Betreuung und Begleitung alter Menschen mit demenzieller Erkrankung in Verbindung mit dem Konzept des SMEI nach Dr. Udo Baer. SMEI ist ein Verfahren therapeutischer, pflegerischer und stärkend begleitender Hilfen für alte Menschen, das auf praktischen Erfahrungen seit den 80er Jahren beruht. Dieses Wissen kann ich nunmehr in der Gruppen- und Einzelbegleitung einsetzen. Weiters dient es mir als Grundlage für zahlreiche alltägliche Aktivitäten in der Biografie- und Sinnesarbeit. Menschen zuzuhören, Beachtung zu schenken und sie anzuschauen, zu beachten und achten und ihr Leiden zu akzeptieren, ihre Gefühle und Sinn-

suche, ihre Absichten und Fähigkeiten anzunehmen, ist eine der Strategien im SMEI Verfahren, nämlich die „Würde“, die in meiner täglichen Arbeit in der Tagesbetreuung einen wichtigen Stellenwert hat.

WENN Worte alleine nicht reichen, dann helfen Menschen unter anderem Bilder, Klänge und Gesten, vielfältige Formen kreativer Begegnung, Kontakt und Resonanz um auszudrücken, was sie innerlich bewegt.

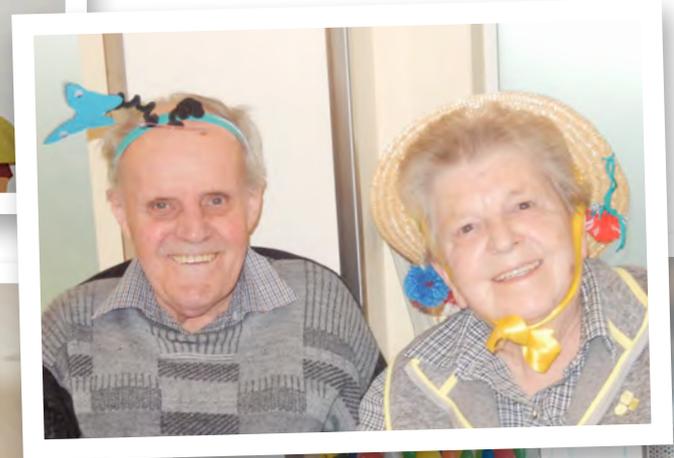
WENN Menschen desorientiert wirken und sich zurückziehen, dann ist dies nicht nur ein komplexer kognitiver Vorgang, sondern auch das Erleben und die Gefühlswelten von Menschen mit Demenz verändern sich und es wird jedes Erinnern, jedes Vergessen zum emotionalen Geschehen.

SMEI – „Sensomotorische Erlebniszentrierte Interaktion“ integriert Aspekte von würdigender Pflege- und Begleitungskonzepten wie z.B. Validation, Mäeutik oder die personenzentrierte Pflege von Tom Kitwood. SMEI greift erweiternd darüber hinausgehende Blickwinkel auf, die ich nun in meiner täglichen Arbeit in der Tagesbetreuung anwenden kann.

Sylvia Kastner



FASCHING





THING

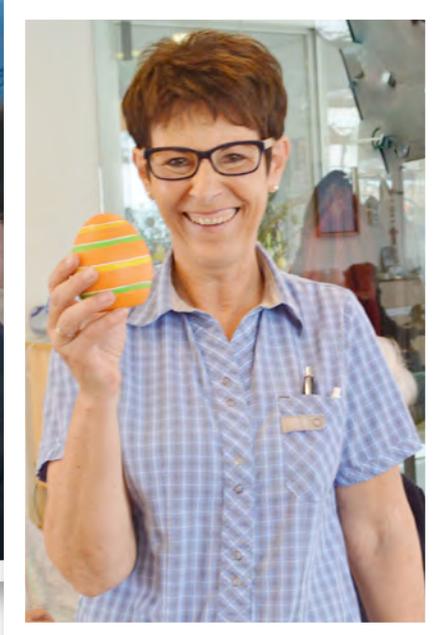
*...in unseren
Einrichtungen*





OSTER





ERN

...in unseren
Einrichtungen



Unsere Pflegeeinrichtungen



**Generationenhaus
Altaussee**
Lichtersberg 228
8992 Altaussee
Telefon: 03622 54670



**Seniorenzentrum
Gröbming**
Klostergasse 230
8962 Gröbming
Telefon: 03685 20915 300



**Gesundheitszentrum
Pflegeheim Irdning**
Lindenallee 53
8952 Irdning
Telefon: 03682 22910



**Seniorenhoamat
Lassing**
Nr. 100
8903 Lassing
Telefon: 03612 82521



**Pflegeheim
Öblarn**
Nr. 314
8960 Öblarn
Telefon: 03684 2327



**Bezirksaltenpflegeheim
Schladming**
Schiefersteinweg 557
8970 Schladming
Telefon: 03687 24579



**Bezirksaltenpflegeheim
Trieben**
Wolfsgrabenstraße 9
8784 Trieben
Telefon: 03615 2605



sozialhilfe
VERBAND LIEZEN

8940 LIEZEN • Fronleichnamsweg 4/2/1
Telefon 03612-21260 • Fax 03612-21260-60
E-Mail: office@shv-liezen.at • www.shv-liezen.at

...den Mitmenschlichen Raum geben!